



DISCOVER FOOTBALL
female perspectives

Handlungsempfehlungen: Sport- und Freizeitangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen entwickeln

Ergebnisse einer Fortbildungsreihe von DISCOVER FOOTBALL¹

Inhalt

1. Einleitung

Warum ist die gezielte Unterstützung von geflüchteten Mädchen und Frauen wichtig? 03

2. Sport- und Freizeitangebote schaffen! 05

3. Teilnahme und Teilhabe 09

4. Ansprechpartner/-innen 12

¹ Die hier formulierten Handlungsempfehlungen, Ergebnisse und Informationen zum Umgang mit geflüchteten Frauen und Mädchen basieren neben den Ergebnissen der Fortbildung „Sportangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen entwickeln“, u.a. auch auf dem Leitfaden zum Thema “Working with refugee women through football” von DISCOVER FOOTBALL und FARE sowie der Broschüre zum Thema „Sportangebote für geflüchtete Mädchen und Frauen“ vom Landessportbund Berlin.



1. Einleitung:

Warum ist die gezielte Unterstützung von geflüchteten Mädchen und Frauen wichtig?

Der Umgang mit Geflüchteten stellt in den kommenden Jahren eine zentrale Herausforderung an viele Institutionen und gesellschaftliche Bereiche, wie z.B. dem Sport, seine Vereine und seine Infrastruktur dar. Oftmals wird durch die Medien suggeriert, dass es sich bei den geflüchteten Menschen, die in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen sind, um junge Männer handelt. Ein Drittel der Asylanträge in ganz Deutschland werden allerdings von Mädchen und Frauen gestellt; Tendenz leicht steigend (BAMF). Dass diese in der Wahrnehmung oft im Hintergrund bleiben, liegt daran, dass sie sich oft im häuslichen Bereich aufhalten, sich dort um ihre Kinder oder ältere Menschen kümmern und so weniger in der Öffentlichkeit sichtbar sind. Dazu kommt, dass geflüchtete Mädchen und Frauen womöglich eine andere Körper-

und Bewegungskultur gewöhnt sind, da sie mit einer anderen Geschlechterrollenerwartung aufgewachsen sind. Die Fluchterfahrungen, die Mädchen und Frauen machen, unterscheiden sich oftmals von denen ihrer Männer und Brüder. Neben den verschiedenen Formen physischer und psychischer Gewalt, die Menschen zur Flucht bewegen, sind Frauen mit weiterer geschlechtsspezifischer Gewalt konfrontiert - in den Heimatländern, auf der Flucht und in den Ankunftsändern. Es ist genau deswegen äußerst wichtig, von Beginn an Mädchen und Frauen, ihre spezifischen Bedürfnisse und Erfahrungen zu berücksichtigen und in Projekte, Strukturen, Angebote mit einzubeziehen. Geflüchtete Mädchen und Frauen ohne Anpassungsdruck in Freizeit- und Sportangebote zu integrieren, stellt für viele Vereine, Einrichtungen und In-

stitutionen deswegen eine ganz besondere Herausforderung dar. Grundsätzlich steht fest, dass soziale, gemeinsame und auch sportliche Interaktionen vor allem dann Erfolg haben, wenn es gelingt, Vertrauen aufzubauen. Der erste persönliche Kontakt muss dabei nicht direkt bei einem entsprechenden Angebot oder Projekt selbst sein, sondern kann bereits davor bei einem Treffen stattfinden. Egal wo, wie und wann, wichtig bleibt die Begegnung auf Augenhöhe.



Was ist wichtig, wenn ich Frauen und/oder Mädchen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, in Sport- und Freizeitangebote einbinden möchte?

Im Rahmen der Fortbildung „Sportangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen entwickeln“² wurden Strategien und Vorgehensweisen entwickelt, um die so häufig schwer erreichbare Zielgruppe der geflüchteten Frauen und Mädchen in jegliche Angebote einzubeziehen. Es wurden konkrete Probleme diskutiert und analysiert, so auch abschließend neue Herausforderungen und Handlungsempfehlungen formuliert, um die Erreichbarkeit von Frauen und Mädchen mit Fluchtgeschichte zu fördern.

In Kooperation mit **CHAMPIONS ohne GRENZEN e.V. (CHoG)** und **Women in Exile&Friends e.V.** sind während der intensiven Fortbildungsreihe neue Ansätze und Ideen entstanden, die gemeinsam mit den neuesten Erkenntnissen des **Landessportbundes Berlin (LSB)** in dieser Broschüre zu finden sind.

² Die Fortbildungsreihe „Sportangebote für geflüchtete Frauen und Mädchen entwickeln“ wurde von DISCOVER FOOTBALL/Fußball und Begegnung e.V. organisiert und umfasste drei Fortbildungsblöcke, an denen jeweils 15 TeilnehmerInnen teilnehmen konnten. Die Fortbildungsreihe wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



2. Sport- und Freizeitangebote schaffen!

Geflüchtete Mädchen und Frauen unterstützen! Aber wie? Die Liste im Anschluss zeigt Überlegungen und Empfehlungen auf, die bei der Entwicklung von Angeboten für geflüchtete Frauen und Mädchen in die Überlegung einbezogen werden sollten. Nicht alle dieser Punkte werden immer zutreffen. Sie sollen als Anregung dazu verstanden werden, sich selbst in geflüchtete Mädchen und Frauen hineinzuversetzen, um Hindernissen für eine Partizipation zuvorzukommen.

- **Teilhabe:** An erster Stelle steht immer das gemeinsame Gestalten: Mädchen und Frauen können selbst ausdrücken, welche Wünsche sie haben und innerhalb welchen Rahmens sie Angebote gerne wahrnehmen. Dann steigt auch die Begeisterung und Leidenschaft für die Aktivität.

- **Berührungsängste:** Berührungsängste und Voreingenommenheit bestehen auf allen Seiten der am Angebot beteiligten Personen: Auf der einen Seite wird die Teilnahme von Geflüchteten oft durch kulturelle Barrieren und Berührungsängste erschwert. Viele sind mit dem Freizeitangebots-System, den Vereins- oder Einrichtungsstrukturen nicht vertraut und erleben - beispielsweise - die ehrenamtliche Organisation als fremd. Es ist wichtig, den Menschen Zeit zu geben, sich daran zu gewöhnen und ihre Hemmungen und Ängste zu überwinden. Auf der anderen Seite erschweren auch bei den Personen, die Angebote unterbreiten, Ängste, Vorurteile, Vorannahmen und häufig auch die geringe Selbstreflexion, die Gestaltung und auch Lockerheit eines Angebots für geflüchtete Menschen. Es ist

wichtig, dass sich LeiterInnen und HelferInnen fortbilden und v.a. ihre eigene Position ständig reflektieren. Um Berührungsängste, Vorannahmen, Unwohlsein etc. abzubauen, sind der persönliche Kontakt, der gegenseitige Austausch sowie die interkulturellen Begegnungen wichtig.

- **Regelmäßigkeit:** In vielen Ländern gibt es keine Strukturen für regelmäßig stattfindende Sport- oder Freizeitangebote. Um Mädchen und Frauen an den Sport heranzuführen und Berührungsängste abzubauen, können am Anfang temporäre Angebote helfen. Dauerhafte Angebote sollten mit langem Atem geplant werden. Es kann bis zu 6 Monaten dauern, bis sich eine regelmäßige Teilnahme einpendelt. Es ist wichtig, dass trotz mangelnder Teilnah-





me regelmäßige Termine angeboten werden, damit die Frauen und Mädchen eine Sicherheit und Zuverlässigkeit verspüren.

- **Kosten:** Die Angebote sollten kostenlos sein. In den meisten Sportvereinen ist es lediglich ein administrativer Prozess, eine Beitragsbefreiung bei vollwertiger Mitgliedschaft auszustellen.
- **Frauengruppen:** Viele Frauen bevorzugen es, bei Freizeitangeboten unter sich zu bleiben. Manche Angebote können daher nur Erfolg haben, wenn sie in einem reinen Frauenkreis und mit einer Leiterin oder Trainerin stattfinden. Im Sport ist dies besonders wichtig. Der Sportbereich sollte auch von außen nicht einsehbar sein. Eine Eingliederung in eine offene Halle oder ei-

nen gemischten Sportkurs kann zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt werden.

- **Kinderbetreuung:** Viele geflüchtete Frauen haben Kinder und auch geflüchtete Mädchen erscheinen häufig in Begleitung ihrer Brüder. Jegliche Angebote sollten daher entweder eine Betreuungsmöglichkeit für Kinder einplanen oder als Mutter-Kind(er)-Kurse angeboten werden. Eine Betreuung kann z.B. durch Vereinsmitglieder, Menschen aus Freiwilligendiensten oder Freiwillige der Unterkunft organisiert werden.
- **Sprachbarrieren:** Manche geflüchtete Frauen haben erst geringe Deutsch-Kenntnisse erlangt, da sie durch ihre Kinder an die Flüchtlingsunterkunft gebunden sind.



Übersetzungen können dann von Einzelpersonen aus der Sportgruppe mit besserem Sprachniveau, einer anderen Person aus dem Verein oder kooperierenden Sozialeinrichtungen getätigt werden. Aber Achtung: Kinder sind keine ÜbersetzerInnen. Eine Parentifizierung sollte vermieden werden, d.h. Kinder sollten keine Aufgaben und Verantwortungen von Erwachsenen übernehmen.

- **Abholung:** Bei Kindern, aber teilweise auch bei geflüchteten Frauen, sollte vorher besprochen werden, ob eine Wegbegleitung nötig ist, um die regelmäßige Teilnahme an Sportangeboten zu gewährleisten. Hürden, Wege alleine zu beschreiten, ergeben sich bei ihnen vor allem deshalb, weil viele noch nicht lange in der Stadt wohnen. Kenntnisse darüber, wie Orte zu erreichen sind sowie über die Sicherheit der Wege,

müssen erst noch erlangt werden. Es ist häufig hilfreich, die Frauen und Mädchen in ihren Unterkünften abzuholen, auch dies zeugt von Vertrauen bei anderen Familienmitgliedern.

- **Raum für Austausch geben:** Menschen kommen gerne in Gruppen zusammen, um sich auszutauschen. Vor allem von Frauen, die erst an einzelne Angebote herangeführt werden müssen, sollte keine zu disziplinierte Teilnahme erwartet werden. Leistungsdruck im Sport kann zum Beispiel die Motivation zur Teilnahme erheblich senken. Innerhalb eines Angebots kann daher überlegt werden, Raum und Zeit zur Verfügung zu stellen, um über Alltägliches zu reden. Das fördert das Vertrauen sowie den Zusammenhalt in der Gruppe und kann gleichzeitig zum Üben der deutschen Sprache genutzt werden.

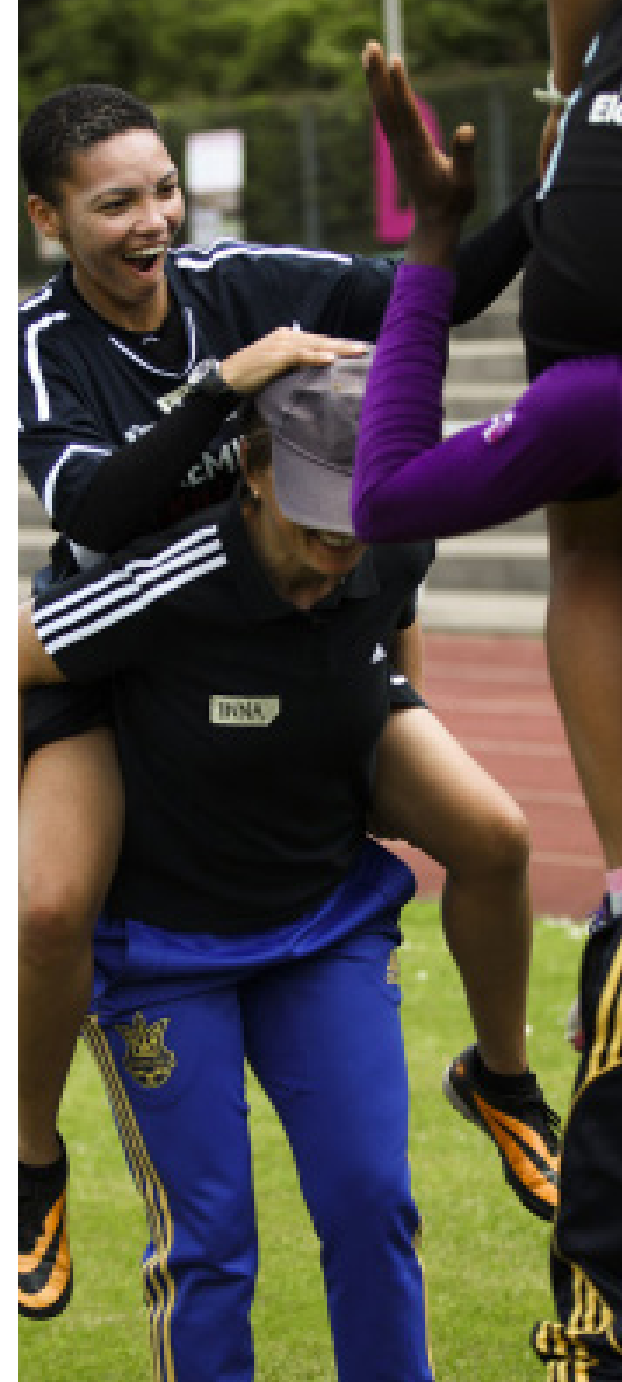
- **Vertrauen aufbauen:** Manche Ehemänner oder Väter verbieten geflüchteten Mädchen und Frauen die Teilnahme an Sport- und anderen Freizeitangeboten. Da bei vielen Menschen der familiäre Zusammenhalt oberste Priorität beigemessen wird, kann es in diesen Fällen helfen, auch zu den Männern der Familien Vertrauen aufzubauen. Vor Anlauf des Angebots ist es sinnvoll, auf geflüchtete Familien zuzugehen, ihnen bei bürokratischen oder sonstigen Belangen zu helfen, mit ihren Kindern zu spielen und erst einmal Vertrauen zu allen Familienmitgliedern aufzubauen. Möglicherweise kann von dem Angebot erzählt und auch die Stätte gezeigt werden. Vielleicht hilft es auch, der Familie schon ein Foto der Leiterin zu zeigen.



- **Kooperation mit geflüchteten Frauen:** Es ist von Vorteil, mit anderen Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund bei der Angebotsentwicklung zu kooperieren. Sie können häufig besser die Ängste und Gefühle der Zielgruppe verstehen. Es ist auch möglich, andere geflüchtete Frauen zu bitten, die Männer oder Väter zu bekräftigen, wenn diese ihrer Tochter oder Frau das Angebot verweigern. Meist ist das Vertrauen zu ihnen stärker.
- **Nachhaltigkeit:** Es gibt schon eine Vielzahl von Freizeitangeboten für geflüchtete Frauen und Mädchen. Gerade bei einmaligen, aber auch bei langfristigen Angeboten, ist es wichtig, den Nachhaltigkeitsfaktor im Blick zu haben: Was hat das Angebot mit den Frauen und Mädchen gemacht? Was hat sich daraus entwickelt? Wurde das

vorab gesetzte Ziel erreicht? Wurden die Bedürfnisse aller erfüllt? usw.

- **Langer Atem:** Angebote für geflüchtete Frauen und Mädchen zu entwickeln, bedarf einem hohen Aufwand und viel Anstrengung: Nichts geschieht automatisch und die Arbeit muss innerhalb einer Institution oder eines Vereins gut aufgeteilt werden. Manches verläuft frustrierend, manches sehr erfolgreich - doch aufgeben sollte man nie!



3. Teilnahme und Teilhabe

Über die Öffnung von Sportangeboten für die Partizipation von geflüchteten Mädchen und Frauen hinaus, ist es auch wichtig, Strukturen für ihre Teilhabe zu schaffen. Mädchen und Frauen, die in strukturelle Schlüsselpositionen gebracht werden, können sich zu Vorbildern entwickeln und viele weitere Mädchen und Frauen inspirieren. Es ist daher wichtig, Mädchen und Frauen nicht nur teilnehmen, sondern sie an der Mitgestaltung von Sport teilhaben zu lassen. Dabei bieten sich beispielsweise diese Möglichkeiten:

- Frauen können selbst die Position der Übungsleiterin oder der Trainerin in dem für sie geplanten Angebot einnehmen.
- Frauen können darüber hinaus Kinder und Jugendliche trainieren.
- Erwachsene Frauen können für ihre Teamkolleginnen dolmetschen und dabei als offizielle Übersetzerinnen anerkannt werden.
- Frauen können nicht nur mündlich, sondern auch durch die individuelle Gestaltung von Plakaten oder Homepages Werbung für ihre Angebote machen.
- Mädchen und Frauen können Aufgaben für die Einrichtung, den Verein übernehmen und als Ehrenamtliche eine Aufwandsentschädigung erhalten.
- Frauen steht die Wahrnehmung eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes offen.



4. Kurzer Überblick

Wie kann ein erfolgreiches Engagement für geflüchtete Frauen und Mädchen gelingen?

- Das Sportangebot muss bekannt gemacht und beworben werden.
- Geeignete Formen der Ansprache müssen geschaffen werden: Oft läuft die Kommunikation über Unterkünfte und Sozialarbeiter_innen. Aber auch direkte Ansprachen werden empfohlen.
- Trotz mangelnder Teilnahme müssen regelmäßige Termine angeboten werden.
- Zuerst kann über andere Wege Vertrauen aufgebaut werden (Übersetzungshilfe, Amtsbesuche etc.). Nicht nur zu den Frauen und Mädchen, sondern auch zu der gesamten Familie, muss eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Es kann nützlich sein, für die Familie zusätzliche Angebote zu gestalten.



- Abholen aus den Unterkünften.
- Mehrsprachigkeit oder eine Strategie, über sprachliche Grenzen hinweg zu kommunizieren, sollte gewährleistet sein.
- Einbindung von Geflüchteten in die Vereinsarbeit.
- Geeignete spezifische Arrangements und geschützte Räume schaffen: „reine“ Mädchen- und Frauengruppen.
- Nur Frauen (v.a. auch Frauen mit eigener Migrationsgeschichte) sollten die Gruppe anleiten oder das Team trainieren.
- Ständiges Reflektieren: Inwiefern mache ich das Angebot für jemandem, mit jemandem und mit welchen Motiven? Was bezweckt das Angebot?
- Zeit, ein langfristiges Engagement und ein „langer Atem“ sind einzuplanen.
- Über das Angebot hinaus geht es darum, Beziehungen aufzubauen und Menschen kennenzulernen, die einen unterstützen können. Dazu können Ausflüge, Feste etc. dienen.



5. Ansprechpartner/-innen

Champions ohne Grenzen Ladies

Die Champions sind ein kostenloses, offenes und zentral gelegenes Team für geflüchtete Frauen in Berlin und Brandenburg. Sie bieten ein allgemeines Training mit Schwerpunkt auf Fußball, Fitness, Freundschaft und Freizeitgestaltung. Bei Bedarf gibt es Kinderbetreuung u.v.m. Sie beraten sich gegenseitig sowie interessierte Dritte zu relevanten Themen rund um die Wohnungssuche, Gesundheitsversorgung oder zu Bildungsangeboten. Deswegen wurde Champions ohne Grenzen e.V. bereits u.a. mit dem DFB-Integrationspreis ausgezeichnet.

Kontakt

Mail: ladies@championsohnegrenzen.de
 Facebook: [championsohnegrenzen](https://www.facebook.com/championsohnegrenzen)
<http://www.championsohnegrenzen.de>

Women in Exile & Friends e.V.

„Women in Exile“ ist eine Initiative von Flüchtlingsfrauen, die sich 2002 in Brandenburg zusammengefunden haben, um für ihre Rechte zu kämpfen. Sie haben entschieden, sich als Flüchtlingsfrauengruppe zu organisieren, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass Flüchtlingsfrauen doppelt Opfer von Diskriminierung sind: Sie erfahren als Asylbewerberinnen rassistisch motivierte Ausgrenzung und werden als Frauen diskriminiert. Am 27.11.2016 wurde Women in Exile e.V. für ihre Arbeit und ihr Engagement im Maxim-Gorki-Theater der Menschenrechtspreis der Gerhart und Renate Baum-Stiftung verliehen.

Kontakt

Women in Exile e.V.
 Rudolf-Breitscheid-Straße 164
 14482 Potsdam
 Mail: info@women-in-exile.net
 Facebook: Women in Exile Friends
<https://www.women-in-exile.net/>

Landessportbund Berlin

Der LSB bietet vielfältige Unterstützung. Diese steht Vereinen und Verbänden zur Verfügung, die Informationen zu Förderprogrammen, Beratungsleistungen und Qualifizierungsmöglichkeiten benötigen, wenn sie Sport- und Bewegungsangebote für Geflüchtete einrichten wollen.

Kontakt

Friederike Möller
 Priesterweg 4-6B | 10829 Berlin
 Tel.: 0152 06 567 044
fmoeller@lsb-berlin.de



DISCOVER FOOTBALL

Fußball bewegt die Welt - mehr als jede andere Sportart. DISCOVER FOOTBALL nutzt Fußball um besondere Begegnungen zwischen Frauen zu ermöglichen, die sich sonst nie getroffen hätten. Mit DISCOVER FOOTBALL engagieren wir uns für Gleichberechtigung, Emanzipation und Frauenrechte weltweit, dabei setzen wir Fußball gezielt als Empowerment-Strategie ein. Wir sind 20 Frauen aus Berlin, die DISCOVER FOOTBALL größtenteils ehrenamtlich organisieren. DISCOVER FOOTBALL ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 2009 gegründet. Als Auszeichnungen erhielten sie u.a. den Stern des Sports in Silber (2015), den Engagement Preis (2014) und wurden von die UN Empfehlung als besonders förderungswürdiges Projekt 2012, 2013 und 2015 erklärt.

Kontakt

Fußball und Begegnung e.V. /
DISCOVER FOOTBALL
Richardstraße 43 | 12055 Berlin
Tel.: 030/86452617
info@discoverfootball.de

Impressum

Berlin 2017
DISCOVER FOOTBALL
Richardstr. 43, 12055 Berlin
www.discoverfootball.de



Die Handlungsempfehlungen sind entstanden
in Kooperation mit:



Die Fortbildungsreihe „Sportangebote für geflüchtete
Frauen und Mädchen entwickeln“ wurde gefördert vom:

